

KÜSTEN NEWSLETTER 5/2012

(OKTOBER 2012)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)
Redaktion: Jonathan Eberlein
(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem fünften Küsten Newsletter des Jahres 2012 informieren wir wie gewohnt zum Thema Küste, Meer und Wasser in Form von **Hintergrundberichten**, **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen**.

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, obliegt die Redaktion des EUCC-D Küsten Newsletter ab dieser Ausgabe unserem neuen EUCC-D Mitarbeiter Jonathan Eberlein. Sein Forschungsinteresse gilt dem Küstenmanagement, der nachhaltigen Küstenentwicklung, neuer Ansätze im Fischereimanagement sowie Umwelt- und Gesellschaftsbeziehungen.

Nach wie vor sind Sie herzlich eingeladen Ihre Meldungen über den Newsletter zu verbreiten; Schicken Sie bitte eine formlose E-Mail mit den Nachrichten an newsletter@eucc-d.de. Der nächste Newsletter erscheint Anfang Dezember 2012. Bis zum **Redaktionsschluss (25.11.2012)** werden Beiträge angenommen.

In dieser Ausgabe finden Sie wie immer auch Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. Das KLIMZUG Verbundprojekt ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ läuft bis 2014 und wir informieren regelmäßig über seinen Verlauf und seine aktuellen Aktivitäten. Darüber hinaus unterstützen wir die Informationsverbreitung des Projektes baltadapt, das das Ziel verfolgt, eine für den ganzen Ostseeraum anwendbare Klimawandelanpassungs-Strategie zu entwickeln.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Jonathan Eberlein
im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	3
Wissenschaft und Forschung.....	5
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	6
Kurzmeldungen	7
Publikationen.....	11
Web-Tipps.....	14
Umweltbildung – Exkursionen.....	15
Stellenangebote und Praktika	15
Weitere Newsletter	16
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST	20
Termine: Konferenzen und Workshops	22
Impressum	26

EUCC – In eigener Sache

HERRING Kick-Off Klaipeda



Am 25. September 2012 fand das erste Partnertreffen des neu gestarteten Projektes HERRING in Klaipeda, Litauen statt. EUCC-D als Lead Partner organisierte das Treffen und gab einen Einblick in die Management- und Kommunikationsstrukturen und –aufgaben des Projektes. Die für einzelne inhaltliche Komponenten verantwortlichen Partner stellten die gewählten Fallstudien in deutschen, polnischen und schwedischen Küstenregionen näher vor und skizzierten die geplanten Aktivitäten. Das nächste Partnertreffen des Projektes wird im März 2013 in Schweden stattfinden. Das Projekt HERRING zielt auf eine Verbesserung des nachhaltigen Managements der natürlichen Ressource Hering ab. Zu den Projektzielen gehören die verbesserte transnationale Kooperation des Bestandsmanagements sowie gemeinsam erarbeitete Empfehlungen für eine nachhaltigere Managementpraxis des Küstenmeeres, insbesondere der Laichgebiete. Zentrale Akteure werden durch das Projekt auf zukünftige Herausforderungen und Bedrohungen küstenbezogener Ressourcen (z.B. durch Eutrophierung, veränderten Nutzungsdruck) am Beispiel des Herings vorbereitet. In Kürze werden Inhalte und Neuigkeiten des Projektes unter www.baltic-herring.eu zu finden sein.



EUCC-D bringt Touristiker und Wissenschaftler zum Dialog zusammen



Am 12. September 2012 kamen im Rahmen der RADOST-Tour 2012 auf Einladung der Kooperationspartner EUCC-D und Verband Mecklenburgischer Ostseebäder e.V. in Kühlungsborn 29 Vertreter verschiedenster touristischer Leistungsträger und Entscheidungsgruppen sowie Wissenschaftler aus dem Projekt RADOST zusammen, um gemeinsame Überlegungen anzustellen, wie die Tourismusbranche an der deutschen Ostseeküste auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren kann. Der Austausch hatte zum Ziel, eine erfolgversprechende, nachhaltige Vorbereitung auf den Klimawandel zu initiieren. Auf der Basis von Impulsvorträgen zu tourismusrelevanten regionalen Klimafolgen und eines aus ihnen konstruierten, fiktiven Urlaubs-Szenarios aus dem Jahr 2050 berieten die Teilnehmer gemeinsam, wie klimawandelinduzierten Herausforderungen effektiv begegnet werden kann. Besonders deutlich wurde dabei, dass Anpassung keine ferne Zukunftsvision sondern bereits heute Alltag im touristischen Tagesgeschäft ist. Veränderungen der natürlichen Gegebenheiten und Unsicherheiten der Gäste, z.B. in Fragen der Gewässerqualität, erfordern bereits heute neue Kommunikationsstrategien und Informationskanäle. Die Etablierung und Evaluierung aktueller Maßnahmen kann somit ein erster und wertvoller Schritt in Richtung zukünftiger Klimaanpassung sein. Die Ergebnisse des Workshops, der mit Unterstützung der Projekte RADOST und baltadapt durchgeführt wurde, finden Sie in Kürze unter www.eucc-d.de/ergebnisse-radost.html.

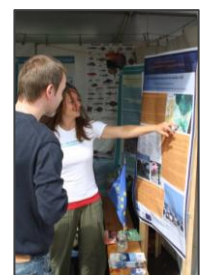


EUCC-D auf der BioErleben 2012 in Warnemünde



Die diesjährige BioErleben Messe, die mit fast 30.000 Besuchern zu einem der Großereignisse des Landes zählt, fand am 26. August 2012 am Leuchtturm in Warnemünde statt.

EUCC-Deutschland hat sich dieses Jahr wieder mit einem Informationsstand zu Meer und Küste an der BioErleben beteiligt und insbesondere das Projekt ARTWEI vorgestellt, das sich mit der Entwicklung von Methoden für ein umfassendes Management für die vier grenzübergreifenden Übergangsgewässer im südlichen Ostseeraum befasst.



EUCC-D erneut beim Langen Tag der StadtNatur in Kiel



Auch im zweiten Jahr des „Langen Tag der StadtNatur“ in Kiel, rückte EUCC-D das Meer vor der Kieler Haustür in den Fokus der Betrachtung. Gemäß dem Motto „Die Natur ist schon da, entdecken Sie sie mitten in der Stadt!“ bot EUCC-D gemeinsam mit dem Camp 24/7 zwei informative Segelkutter-Touren auf der Kieler Förde an. Vom Schiff aus konnten die StadtNatur-Entdecker das Meer in ihrer Stadt näher kennenlernen und viel Spannendes über die Besonderheiten der Ostsee erfahren.

Der Lange Tag der StadtNatur wurde am 25. und 26. August 2012 zum zweiten Mal in Kiel durchgeführt. Nach dem Vorbild Berlins, wo der Lange Tag der StadtNatur seit sechs Jahren erfolgreich veranstaltet wird, möchten die unterschiedlichsten Akteure aus den Bereichen Natur und Umwelt den BesucherInnen das Zusammenspiel von Natur und Umwelt im urbanen Raum noch stärker ins Bewusstsein rücken. Ziel ist es, den BesucherInnen die Möglichkeit zu eröffnen, wohlbekannte Naturräume



neu zu entdecken oder einen ersten Blick auf unbekannte StadtNaturräume zu werfen. Mehr unter <http://www.stadtnatur-kiel.de>.

Erster Klimapavillon an der deutschen Ostseeküste eröffnet

In der Gemeinde Schönberg, im Ortsteil Kalifornien, wurde im September der erste Klimapavillon an der deutschen Ostseeküste eröffnet. Kernstück des Gemeinschaftsprojektes der Gemeinde Schönberg und der AG Küstengeographie & Klimafolgenforschung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist die Darstellung der Küstenlandschaft Probstei in Miniatur, gestaltet von der weltweit bekannten Firma „Miniatur Wunderland Hamburg GmbH“. Der Besucher kann auf dem 6 m² großen Modell stellvertretend für weite Züge der deutschen Ostseeküste die Küstenlandschaft der Probstei entdecken. Dabei zeigt sich dem genauen Betrachter in verdichteter Form, wie die Küste heute aussieht, welche Faktoren sie beeinflusst und wie sie sich durch den Klimawandel verändert werden könnte.



Die durch sechs Informationstafeln ergänzte Miniaturausstellung fängt u.a. Steilküsten in Abbruch, Küstenschutzmaßnahmen, Fischerei, Küstentourismus ein. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf dem Aspekt Klimawandel und Anpassung.

Der aus dem Gemeinschaftsprojekt hervorgegangene Pavillon entstand im Rahmen des Klimabündnisses Kieler Bucht unter dem Schirm des Projektes **RADOST**, an dem auch EUCC-D beteiligt ist.

Viertes Baltadapt-Partnertreffen in Berlin



Die Partner des Projekts Baltadapt trafen sich vom 26. - 28. September 2012 auf Einladung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Berlin zu ihrem vierten Partnertreffen. Sie diskutierten dabei die Abschlussberichte dreier Arbeitsgruppen, die den Wissensstand zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bereiche Tourismus, Infrastruktur, Ernährungswirtschaft und Biodiversität in der Ostseeregion zusammenfassen. Ziel war es, daraus Entscheidungen über die Ausrichtung und konkrete Inhalte der Klimaanpassungsstrategie für die Ostseeregion sowie des sie begleitenden Aktionsplans abzuleiten, die das Projekt bis 2013 erarbeiten wird. Außerdem wurden auf dem Partnertreffen Vorbereitungen für das zweite Policy Forum getroffen, das am 10. und 11. Dezember in Stockholm stattfinden wird, um zentrale Entscheidungsträger im Bereich Klimawandel in die Arbeit an der Anpassungsstrategie einzubinden (s.a. Rubrik Politik). Weitere Informationen unter <http://www.baltadapt.eu>

Die Partner des Projekts Baltadapt trafen sich vom 26. - 28. September 2012 auf Einladung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Berlin zu ihrem vierten Partnertreffen. Sie diskutierten dabei die Abschlussberichte dreier Arbeitsgruppen, die den Wissensstand zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bereiche Tourismus, Infrastruktur, Ernährungswirtschaft und Biodiversität in der Ostseeregion zusammenfassen. Ziel war es, daraus Entscheidungen über die Ausrichtung und konkrete Inhalte der Klimaanpassungsstrategie für die Ostseeregion sowie des sie begleitenden Aktionsplans abzuleiten, die das Projekt bis 2013 erarbeiten wird. Außerdem wurden auf dem Partnertreffen Vorbereitungen für das zweite Policy Forum getroffen, das am 10. und 11. Dezember in Stockholm stattfinden wird, um zentrale Entscheidungsträger im Bereich Klimawandel in die Arbeit an der Anpassungsstrategie einzubinden (s.a. Rubrik Politik). Weitere Informationen unter <http://www.baltadapt.eu>

Berichte und Hintergründe

Außeruniversitäre Forschung: Helmholtz 2020 – Was bedeutet das für die Küstenforschung?

Durch den „Pakt für Forschung und Innovation“, der noch bis 2015 läuft, konnten die außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland mit einer vergleichsweise guten finanziellen Ausstattung forschen. Bei den Universitäten hingegen wuchsen die Studierendenzahlen ständig, die Mittel jedoch nicht im gleichen Maße. Daran konnte naturgemäß auch die Exzellenzinitiative nichts ändern, weil sie per definitionem nur einem erlesenen Kreis der Universitäten zu Gute kam.

Um die Weichen im Wettbewerb um die Mittel ab 2015 bzw. 2017 günstig zu stellen, gibt es nun einen Vorstoß der Helmholtz-Gemeinschaft, wie in dem Strategie-Papier „**Helmholtz 2020**“ zu lesen ist. In diesem Zusammenhang zitierte der **Tagesspiegel** (Berlin) kürzlich einen Wissenschaftler, der der Helmholtz-Gemeinschaft einen „Allmachtsanspruch“ vorwirft. So werde versucht, große Teile der Wissenschaft „strategisch zu vereinnahmen“ und selbst zum „Systemsteuerer“ zu werden – auf Kosten der anderen Organisationen und der Universitäten. Was diese Dynamik für die Qualität und Innovationskraft der deutschen Küsten- und Meeresforschung – auch und gerade die der Universitäten – bedeutet, lässt sich noch nicht absehen.

Nationales Komitee Global Change Forschung (NKGCF) – Konferenz und Aufruf zur Beteiligung

Rund 200 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Disziplinen, Universitäten und Forschungseinrichtungen diskutierten in Berlin über integrative Nachhaltigkeitsforschung und das Co-Design von Forschungsagenden im Rahmen des neuen internationalen Forschungsprogramms Future Earth: research for global sustainability“. Zugleich wurde vom derzeitigen NKGCF vorgeschlagen, ein neues nationales Komitee für globale Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland zu etablieren. Das neue Komitee wird das NKGCF ablösen und die Aufgaben besitzen, den mit Nachhaltigkeitsforschung befassten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein nationales Forum zu bieten und sie dabei zu unterstützen nationale und internationale Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Future Earth: research for global sustainability“ anzustoßen und mit zu gestalten. Das neue „Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung / Future Earth“ wird in der ersten Mandatsperiode zu-

nächst aus etwa 5-8 in Deutschland angesiedelten Wissenschaftlern bestehen, die die Bandbreite der Nachhaltigkeitsforschung im Rahmen von „Future Earth“ abdecken
<http://kolloquium2012.nkgcf.org/index.html>.

„Marine Board“ veröffentlicht Positionspapier zur Marinen Mikrobiologie

Das „Marine Board“ ist eine europaweite Plattform für Meeresforschungsinstitute, mithilfe derer gemeinsame Forschungsprioritäten und Strategien erarbeitet werden. Kürzlich hat das Board ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht, das die Wichtigkeit mariner Mikroorganismen für Umwelt und Gesellschaft beschreibt und konkrete Vorschläge zur künftigen Ausrichtung der europäischen Forschung auf diesem Gebiet macht. Das Positionspapier des Marine Board trägt den Titel „Marine Microbial Diversity and its role in Ecosystem Functioning and Environmental Change“ und kann unter <http://www.marineboard.eu/publications> heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie auch unter: <http://www.io-warnemuende.de/mitteilung/items/marine-board-veroeffentlicht-positionspapier-zur-marinen-mikrobiologie.html>

Neuigkeiten aus dem Deutschen Beratungsnetzwerk für das Nordseeprogramm

Die Informationen des Deutschen Beratungsnetzwerkes für das Nordseeprogramm befassen sich mit der Förderperiode ab 2014. Themen sind u.a. die „Territoriale Zusammenarbeit in Europa – Wie geht es weiter?“ oder Euregia mit der Frage „Quo vadis Europa?“. Die Akteure des Nordseeprogramms setzen sich mit der Gestaltung des zukünftigen Programms auseinander. Anfang Oktober treffen sie sich in Hamburg, um intern zu beraten, welche Themen und Strukturen für den Interreg-Nordseeraum im Rahmen der Verordnungsentwürfe zukünftig sinnvoll und möglich sind. Dabei wird den Projektergebnissen der aktuellen Förderperiode in den kommenden Monaten viel Raum eingeräumt.

http://www.interreg-nordsee.de/fileadmin/user_upload/media/pdf/INN_Ausgabe14_August_2012.pdf

HELCOM Youth Forum 2012 from 10. - 12. December in Rostock (Germany) - Open for Application

By performing Youth Forums, HELCOM is raising youth's attention by actively involving students into HELCOM-processes. The HYF2012 under the motto 'The Baltic Sea between Blue Growth and Green Limits' invites postgraduate students from the Baltic Sea Region to exchange ideas towards the future development of the region based on HELCOM relevant topics such as environmental protection or sustainable use of resources. By attending different plenary sessions and workshops, you will have the opportunity to meet scientists, decision-makers and other students from the Baltic Sea Region. Jointly, you will draft a resolution based on your vision of the Baltic Sea Region, which will be presented to HELCOM.

Who can apply?

Postgraduate students (Bachelor's or comparable degree)

Maritime focus in natural sciences, law, engineering, economic or social sciences interest in Baltic Sea affairs and in a sustainable future development of the Baltic Sea Region

What you can expect?

Meet senior scientists, decision-makers and young academic professionals from the Baltic Sea Region.

Discuss future scenarios of economic growth, sustainable use of resources and environmental protection.

Cooperate in thematic Workshops towards

- I) Sustainability of the Baltic Sea Ecosystem
- II) Maritime Technologies and Innovation
- III) Maritime Policy and Regulations

Contribute to the drafting of a HELCOM Youth Forum resolution - your chance to get actively involved!

Enjoy free accommodation, catering and refund of travel expenses.

Costs for travel and accommodation will be refunded.

For more information and application, please visit:

<http://www.inf.uni-rostock.de/mts/hyf2012/>

Deadline: 30.10.2012.

Wissenschaft und Forschung

EU's marine and maritime research programme - latest news and analysis

The DG Research and Innovation webpage on «The Ocean of Tomorrow» has been updated with the latest info on the FP7-OCEAN-2013 call for proposals and the “The Ocean of Tomorrow 2012” projects in support to the Marine Strategy Framework Directive.

http://ec.europa.eu/research/bioeconomy/fish/research/ocean/index_en.htm Please also find the link to the newest related publications:

Interim catalogue of projects under “Food, Agriculture and Fisheries, and Biotechnologies” (2007-2012)

http://ec.europa.eu/research/bioeconomy/pdf/interim_catalogue_of_marine_projects-2012_en.pdf

Marine-Related proposals 2007-2010 – An analysis and Inventory across FP7

http://ec.europa.eu/research/bioeconomy/fish/news-events/news/20120606_en.htm

Environment Call 2013: Einzelberatungen der NKS Umwelt

Am 16. Oktober 2012 endet die Einreichungsfrist für Anträge zu den Ausschreibungen FP7-ENV-2013-onestage und two-stage (1. Stufe) bzw. am 04. April 2013 für den Call WATER INNO&DEMO. Zur spezifischen Unterstützung bei der Antragstellung stehen Ihnen die Mitarbeiter der NKS Umwelt für individuelle Beratungsgespräche zu ihren Skizzen nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung. Falls Sie diese wahrnehmen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an s.saxena@fz-juelich.de.

Environment Call 2013: Partnerangebote

Der NKS Umwelt liegen neue Partnerangebote bzw. Anfragen vor. Die ausführlichen Formulare der Partneranfragen mit Darstellung der Expertise und Erfahrungen der einzelnen Institutionen können Sie auf der Webseite einsehen: <http://www.nks-wasser-bmbf.de/index.php?index=729>

ERA-NET RURAGRI – 1. Call veröffentlicht

Das ERA-NET RURAGRI unterstützt die Koordination und Kooperation nationaler Forschungsprogramme verschiedener EU-Staaten in den Bereichen landwirtschaftlicher, ländlicher und nachhaltiger Entwicklung. Im ersten RURAGRI-Call werden transnationale Forschungsprojekte in folgenden drei Themenbereichen gefördert:

- a. Ökosystemdienstleistungen / Öffentliche Güter
- b. Sozioökonomische Entwicklung
- c. Landnutzung und Landmanagement

Die Deadline zur Einreichung von Projektvorschlägen ist der 30. November 2012. Alle Informationen und der Zugang zum Submission-Tool sind über <http://www.ruragri-era.net/firstCall> zugänglich.

Download der Strategic Research Agenda des ERA-Net RURAGRI:

http://www.ruragri-era.net/lw_resource/datapool/pages/pdp_5/RURAGRI_SRA.PDF

Neues Elektronisches Einreichungssystem

Seit Juli 2012 nutzen die meisten FP7 Calls das neue elektronische Einreichungssystem des Participant Portals. Damit werden die Anträge nicht mehr über das EPSS eingereicht, sondern über den neuen Electronic Submission Service des Participant Portals.

Eine Präsentation auf dem Participant Portal zeigt die wichtigsten Merkmale des neuen Systems. https://ec.europa.eu/research/participants/portal/ShowDoc/Participant+Portal/portal_content/docs/submission/pp_submission_of_proposals.pdf

Die EU Kommission hat einen Leitfaden herausgegeben, der die Neuerungen im Detail darstellt:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/ShowDoc/Participant+Portal/portal_content/docs/submission/10_minutes_guide_to_the_submission.pdf

Sollten Sie noch technische Fragen zur Einreichung von Vorschlägen haben, können Sie den Helpdesk kontaktieren unter: <https://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/contactus>

„BORA“ – Schallminderungspotenzial soll durch Simulationen vorhersagbar werden

Die Errichtung von Offshore-Windenergieanlagen soll möglichst schallarm gestaltet werden, um etwa Meeressäuger wie die unter Naturschutz stehenden Schweinswale zu schonen. Zurzeit werden mit Förderung des BMU unterschiedliche Schalldämmungskonzepte entwickelt, die Geräuschemissionen beim Einrammen der Gründungspfähle mindern sollen. So werden zum Beispiel Blasenschleier eingesetzt, deren im Wasser aufsteigende Wasserbläschen die Schallausbreitung deutlich reduzieren. Die meisten Schallschutzmaßnahmen befinden sich allerdings noch im Konzeptstadium. Um den entstehenden Hydroschall vorherzusagen, entwickelt das Institut für Modellierung und Berechnung der TU Hamburg-Harburg als Koordinator nun

zusammen mit dem Institut für Geotechnik und Baubetrieb sowie dem Institut für Statik und Dynamik der Leibniz Universität Hannover und der Abteilung Geophysik am Institut für Geowissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel innerhalb des Projekts Berechnung von offshore Rammschall BORA leistungsfähige Simulationsmodelle für die Entstehung und Ausbreitung des Rammschalls unter Wasser. Damit sollen vorab Aussagen über den bei einer Rammung entstehenden Unterwasserschall sowie über das Schallminderungspotenzial bestimmter Systeme getroffen werden, so dass diese ohne aufwendige Offshore-Tests untersucht und optimiert werden können. Das komplexe Berechnungsmodell wendet sich dabei an Spezialisten auf dem Gebiet der numerischen Simulation. Mehr Informationen unter: <http://www.bora.mub.tu-harburg.de/index.html>

Fraunhofer IWES präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse auf der Conference on Ocean Energy

Das Fraunhofer IWES wird neueste Erkenntnisse aus den Bereichen Vorhersagemethoden der Wellenenergie und Messung von dynamischen Effekten in Meeresströmungen (Turbulenzen und Wellen) vorstellen. Des Weiteren werden Ergebnisse aus dem ORECCA-Projekt (internationales Netzwerk zu Offshore-Erneuerbaren) sowie den Projekten MaRINET (europäisches Infrastrukturprojekt zu Offshore-Wind- und -Meeresenergie) und Kobold II (Meeresströmungsturbine zur Stromversorgung eines Dorfes in Indonesien) präsentiert. Die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz und Handelsmesse International Conference on Ocean Energy (ICOE) wird dieses Jahr in Dublin ausgerichtet. Auf der [ICOE 2012](#) werden führende Unternehmen und Experten aus dem Gebiet der Meeresenergie erwartet. Die Konferenz findet vom 17. bis 19.10.2012 statt. Mehr Informationen zum Thema Meeresenergie des Fraunhofer IWES finden Sie auch unter: http://www.iwes.fraunhofer.de/de/kompetenzen_abteilungen/meeresenergienutzung.html

Conservation, management and restoration of coastal cliffs and lake bluffs Symposium

Understanding the significance of sea cliffs and lake bluffs and their management requirements in the face of human exploitation and the impact of climate change is a major challenge. This symposium aims to identify the status, issues and management requirements of these areas.

The symposium will take place on Tuesday 17th and Wednesday 18th September 2013 in Llandudno, North Wales, UK (www.hope.ac.uk/cliffs).

The first call for offers of abstracts closes on Wednesday 12th December 2012. The event programme includes pre and post event excursions.

For more information, email cliffs@hope.ac.uk.

You can also contact the organisers by post at Cliffs Symposium, c/o Department of Geography, Faculty of Sciences and Social Sciences, Hope Park, Liverpool L16 9JD, United Kingdom.

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Fischerei: Kommission beschließt Abzüge von Fischereiquoten für 2012

Die Europäische Kommission hat angekündigt, dass die Fischereiquoten der Mitgliedstaaten, die ihre Quoten 2011 überschritten haben, für 2012 gekürzt werden. Durch die Abzüge kann die Kommission die Schäden, die den überfischten Beständen im Vorjahr zugefügt wurden, sofort ausgleichen und die nachhaltige Nutzung einer gemeinsamen Fischereiresource durch alle Mitgliedstaaten sicherstellen. Dieses Jahr wurden die Abzüge für Mitgliedstaaten, die denselben Bestand wiederholt (2009, 2010 und 2011) überfischte haben, erstmals um 50 % erhöht. Weitere Informationen zur Übersicht über die nach Ländern und Arten aufgeschlüsselten Abzüge in der EU finden Sie hier: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/874&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>.

Blaues Wachstum: EC stellt Aussichten für nachhaltiges Wachstum in der Meereswirtschaft vor

Um die Krise bewältigen zu können, müssen alle europäischen Wirtschaftszweige einen Beitrag leisten. Gemäß einer heute verabschiedeten Mitteilung zum Thema „Blaues Wachstum“ erkennt die Europäische Kommission (EC) vielversprechende Anzeichen dafür, dass das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigungsaussichten in der Meereswirtschaft zu einer Erholung der europäischen Wirtschaft beitragen. Dieser Wirtschaftssektor beschäftigt 5,4 Millionen Menschen und verzeichnet eine Bruttowertschöpfung von insgesamt etwa 500 Milliarden Euro. Bis 2020 werden diese Werte voraussichtlich auf 7 Millionen bzw. 600 Milliarden Euro steigen. Um dieses Potenzial ausschöpfen zu können, müssen nach Ansicht der Kommission wachstumshemmende Faktoren beseitigt und intelligente Lösungen zur Unterstützung neuer Sektoren umgesetzt werden. Durch die Förderung von Meeresforschung und Innovation, die Unterstützung innovativer KMU, die Deckung des Qualifikationsbedarfs und die Förderung innovativer Produkte und Lösungen kann Europa das bislang ungenutzte Wachstumspotenzial der „blauen Wirtschaft“ freisetzen und gleichzeitig die Biodiversität erhalten und die Umwelt schützen. Traditionelle Bereiche wie Seeverkehr und Meeres- und

Küstentourismus werden an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen. Wachstumsbereiche und neu entstehende Sektoren, wie erneuerbare Energie aus dem Meer und blaue Biotechnologie, können zum Schlüssel für mehr Arbeitsplätze, sauberere Energie und mehr Waren und Dienstleistungen werden.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/955&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Integrated Maritime Policy: further progress towards sustainable maritime development

The European Commission has adopted the second Progress report on the EU's 2007 Integrated Maritime Policy. By facilitating the cooperation of all maritime players across sectors and borders, and by avoiding duplication of spending and efforts, the Integrated Maritime Policy has enhanced the sustainable development of the European maritime economy, while contributing to a better protection of the marine environment.

For more information please see: http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/news/press_releases/items/20120913_en.htm

UN's Oceans Compact sets strategic vision for improved oceans management

The Oceans Compact is an initiative to set out a strategic vision for the UN system to deliver on its ocean-related mandates, consistent with the Rio+20 outcome document "The Future We Want", in a more coherent and effective manner. It aims to provide a platform for all stakeholders to collaborate and accelerate progress in the achievement of the common goal of "Healthy Oceans for Prosperity", says United Nations Secretary-General Ban Ki-moon. Citing the threats of overfishing, pollution, climate change, and more, the Oceans Compact calls on countries to work together to achieve better oceans management, including through ecosystem-based management and MPAs. To help in guiding strategies, the compact proposes creation of an Oceans Advisory Group, consisting of executive heads of involved UN system organizations, policymakers, scientists, industry and NGO representatives, and others. More information under: http://www.un.org/Depts/los/ocean_compact/oceans_compact.htm

Announcement: 2nd Policy Forum on climate change adaptation in the Baltic Sea Region



The conference will be the second out of three high-level Policy Fora on climate change adaptation in the Baltic Sea Region. The Forum continues the working process that was started at the 1st Policy Forum during "Baltic Sea Days" in Berlin, Germany in April 2012. It will focus on the further development of the first draft of the macro-regional climate change adaptation strategy for the BSR.

Special emphasis will be given to interactive working sessions on the expected sectoral impact of climate change on agriculture, biodiversity, spatial planning and civil security in the BSR. Participants of the 2nd Policy Forum will be high level policy makers and representatives from relevant national ministries, the European Commission, international and regional organizations and academic institutions in the field of climate change and adaptation from across the Baltic Sea Region.

Date: 10 – 11 December 2012 (11:00 – 19:00/ 09:00 – 16:00)

Location: Stockholm, Sweden

Seminar fee: free of charge

Conference language: English

Registration and latest agenda: www.cbss.org/Environment/events

Kurzmeldungen

Tanker verklappt Chemikalien illegal in der Nordsee

Ein aus Rotterdam kommender Tanker hat illegal Chemikalien in die Nordsee vor der niederländischen Küste verklappt. Entdeckt wurde das Vergehen von der Wasserschutzpolizei Stade, als der unter norwegischer Flagge fahrende Chemikaliertanker im Stader Hafen kontrolliert wurde, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. <http://www.abendblatt.de/region/article2401459/Tanker-verklappt-Chemikalien-illegal-in-der-Nordsee.html>

SSW kritisiert Dänemark wegen CO₂-Plänen

Der Südschleswigsche Wählerverband (SSW) wehrt sich gegen Pläne Dänemarks zur Speicherung von Kohlendioxid in der Nordsee. Die geplanten Aktivitäten «zur dauerhaften CO₂-Verpressung in fast ausgeschöpften Ölfeldern in unmittelbarer Nähe des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sind bei aller grenzüberschreitender Freundschaft nicht hinnehmbar», sagte Parteichef Flemming Meyer am Dienstag in Kiel. <http://www.kn-online.de/Schleswig-Holstein/Aus-dem-Land/SSW-kritisiert-Daenemark-wegen-CO2-Plaenen>

Seit 50 Jahren täglich neue Daten: die längste Meeresmessreihe der Welt

Die Meerestemperatur vor der Nordseeinsel Helgoland ist in den vergangenen 50 Jahren um 1,7 Grad angestiegen. Das hat die Auswertung der längsten Meeresmessreihe der Welt ergeben, die das Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung in der Dauermessstation auf Helgoland erhoben hat. <http://www.bmbf.de/de/7605.php>

Wieder entdeckt: Isolepis fluitans, die „Flutende Moorbirse“

Isolepis fluitans, die „Flutende Moorbirse“, ist eine vom Aussterben bedrohte Pflanzenart der feuchten Dünentäler, die in diesem Sommer in den Salzwiesen und Dünen des Wattenmeeres aufgefunden wurde. Aber nicht nur diese, recht unscheinbare Pflanzenart, sondern auch drei weitere, vom Aussterben bedrohte Arten wurden wieder entdeckt oder ihr Vorkommen konnte bestätigt werden. Mehr Informationen unter: <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/node/1844>

Offenbar vermehrt tote Schweinswale an der Nordseeküste

Experten gehen Hinweisen auf eine eventuell stark gestiegene Zahl von toten Schweinswalen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste nach. Durch die bislang vorliegenden Sichtungsberichte sei der Eindruck entstanden, dass in diesem Jahr "deutlich" mehr Kadaver angeschwemmt worden seien als in den Vorjahren, sagte eine Sprecherin des Nationalparkamts Wattenmeer in Tönning. Die Zahlen seien aber statistisch nicht belastbar, die abschließende Jahresbilanz werde erst Anfang 2013 vorliegen.

http://www.google.com/hostednews/afp/article/ALeqM5hMlbYqyLoc7d8_k2N09ewZnOcxMg?docId=CN.G.7a0c35c75405439c3c540054db2ec96b.201

Schweinswal-Beifänge in der Stellnetzfisherei verringern

Das Fischereiforschungsschiff „Clupea“ lief vergangene Woche von Kiel zu einer zweiwöchigen Forschungsfahrt in die Dänische Beltsee aus, um ein neuartiges Schweinswal-Warngerät zu testen. Die Problematik: Schweinswale verfangen sich häufig in Stellnetzen der Fischerei und ertrinken dann. Die bislang von einigen Fischereien eingesetzten Geräte zur Warnung der Wale, sogenannte Pinger, sind umstritten, da sie im Verdacht stehen, die Tiere großräumig aus ihren Nahrungsgründen zu vertreiben.

http://www.vti.bund.de/no_cache/de/startseite/institute/osf/aktuelles-service/pressemitteilungen/presse-detail/Pressemitteilung/schweinswal-beifaenge-in-der-stellnetzfisherei-verringern.html

Spannende Einblicke in die moderne Zugvogelforschung

Die Tage werden merklich kürzer, der Herbst lässt sich schon erahnen, die ersten Gänse treffen aus ihren arktischen Brutgebieten am Wattenmeer ein: Höchste Zeit, das Programm der 4. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zu studieren und damit spannende Herbst-Unternehmungen zu planen! Hinweise zum gesamten Programm finden Sie unter:

<http://www.zugvogeltage.de/presse/mitteilungen/der-frühe-vogel-fängt-den-wurm851043>

Erste Fundamente für neuen Offshore-Windpark auf dem Weg

Die ersten drei Fundamente für den Offshore-Windpark Global Tech I sind Anfang Septembervon Bremerhaven aus zum Baugebiet in der Nordsee gestartet. Rund 180 Kilometer vor Bremerhaven und 138 Kilometer vor Emden sollen dort 80 Anlagen gebaut werden.

http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/regioline_nt/hamburgschleswig-holstein_nt/article109243199/Erste-Fundamente-fuer-neuen-Offshore-Windpark-auf-dem-Weg.html

Energiewendeminister Habeck setzt auf Seekabel zwischen Deutschland und Norwegen

Ein Seekabel nach Norwegen für die Energiewende: Der norwegische staatliche Netzbetreiber Statnett SF hat in Schleswig-Holstein für das Seekabelprojekt NORD.LINK einen Antrag für die Planfeststellung eingereicht. Statnett SF strebt an, das Seekabel bis 2017/18 fertigstellen zu können. Das 530 Kilometer lange Kabel zwischen Norwegen und Schleswig-Holstein über die Nordsee soll Windenergie aus Norddeutschland mit den Wasserkraftwerken in Norwegen verbinden. http://www.schleswig-holstein.de/MELUR/DE/Service/Presse/PI/2012_neu/0812/MELUR_120801_nordlink.html

Nationalpark-Erlebniszentrum auf Norderney erhält 1,5 Millionen Euro

Für den Neubau eines Nationalpark-Erlebniszentrums auf Norderney bekommt die Stadt Norderney fast 1,5 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Diese gute Nachricht wollte Niedersachsens Umweltminister Stefan Birkner auf jeden Fall selbst überbringen, und so besuchte der Mi-

nister Ende August die Insel. Im Nationalparkhaus am Hafen überreichte er Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs den Zuwendungsbescheid über 1.497.401 Euro.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/108383.html>

Ergebnisse der Online-Befragung zu Klimawandel und Hochwasserrisiken

Viele Bürger, die das Hochwasserrisiko an ihrem Wohnort als sehr hoch einschätzen, fühlen sich nicht ausreichend informiert und möchten stärker involviert werden. Das ist ein Ergebnis der Online-Umfrage „Bürger mit ins Boot holen - aber wie?“, an der sich 1763 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben. Anfang 2012 hat der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen eines Forschungsprojektes zu einer Online-Umfrage aufgerufen. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/107816.html>

Überreste kamen beim Kleiabbaubau für modernen Deich zu Tage

Beim Kleiabbaubau im Jarssumer Polder für den modernen Deichbau sind vermutlich Überreste historischer Küstenschutzanlagen entdeckt worden. „Es handelt sich sehr wahrscheinlich um die Pfahlreihe eines Stackdeiches, die hier auf über 150 Metern Länge freigelegt worden ist“, berichtete Dr. Sonja König von der Ostfriesischen Landschaft, die den Fund am Mittwoch begutachtete.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/108146.html>

Elbekommission stellt Hochwasserschutzbericht vor

Pünktlich zum 10jährigen Jubiläum der Jahrhundertflut 2002 veröffentlichte die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) am 17. August 2012 den Abschlussbericht zu ihrem Aktionsprogramm Hochwasserschutz. Gegenüber 2002 wurden die Informationswege zu Hochwasserständen deutlich verkürzt und eine Reihe von technischen Maßnahmen umgesetzt, neue Rückhaltebecken gebaut und Deiche saniert. Mehr Informationen und den Bericht gibt es hier: <http://www.ikse-mkol.org/index.php?id=760&L=0>

Hafen-Modernisierung in Brunsbüttel – Land fördert mit 1,35 Millionen Euro

Neues Gesicht für den Brunsbütteler Hafen: Um die in Zukunft weiter steigende Nachfrage nach Umschlagkapazitäten und logistischen Dienstleistungen bewältigen zu können, unterstützt das Land die zur SCHRAMM group gehörenden Brunsbüttel Ports GmbH bei der Erweiterung und Modernisierung des Brunsbütteler Elbehafens.

http://www.schleswig-holstein.de/MWAVT/DE/Service/Presse/PI/2012_neu/120919_Elbehafen.html

Nordländer bewerben das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer

Die Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen und die Deutsche Bahn stellten am 13. September das gemeinsam entwickelte Angebot für nachhaltiges Reisen zum Fahrtziel Wattenmeer in Hamburg vor.

http://www.schleswig-holstein.de/MWAVT/DE/Service/Presse/PI/2012_neu/120913_Wattenmeer.html

Deutsches Forschungsprojekt zur Ozeanversauerung geht in die zweite Phase

Warnemünder Ostseeforscher begrüßen die Weiterförderung ihrer Untersuchungen im Rahmen von BIOACID II. Ab September 2012 untersuchen 14 Institute unter dem Dach von BIOACID (Biological Impacts of Ocean Acidification), wie marine Lebensgemeinschaften auf Ozeanversauerung reagieren und welche Konsequenzen dies für das Nahrungsnetz, die Stoff- und Energieumsätze im Meer sowie schließlich auch für Wirtschaft und Gesellschaft hat. Sie werden für die kommenden drei Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. <http://www.io-warnemuende.de/news.html>

Pestizide führen zur Reduzierung der Artenvielfalt in den Gewässern

Pestizide gelangen nicht nur über den Abfluss in die Gewässer, sondern auch über die Verwehungen (Abdrift). Die Biodiversität in Fließgewässern ist durch die jetzigen Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel nicht ausreichend geschützt. Dies zeigt eine Studie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), der Universität Aarhus (Dänemark) und der Technischen Universität Sydney, die aktuell in der internationalen Fachzeitschrift für Umweltwissenschaften „Environmental Science and Technology“ erschienen ist. Mehr Informationen unter www.vsr-gewaesserschutz.de, die komplette Studie *“Threshold for the Effects of Pesticides on Invertebrate Communities and Leaf Breakdown in Stream Ecosystems”* finden Sie hier: http://www.researchgate.net/publication/223135426_Thresholds_for_the_Effects_of_Pesticides_on_Invertebrate_Communities_and_Leaf_Breakdown_in_Stream_Ecosystems

Hafen auf Rømø wird Basis für großen deutschen Offshore-Windpark

Mit Basis auf Rømø will das norddeutsche Unternehmen wpd einen Windpark in der Nordsee mit 80 Windrädern etablieren und betreiben. Mehr Informationen zum geplanten Hafenausbau finden Sie hier: <http://www.toender.dk/News/Artikel/Hafen-in-Roemoe-wird-Basis-fur-grossen-deutschen-OffshoreWindpark.aspx>

Europas schwerer Weg zu einer nachhaltigen Fischerei

Wohin führt der Weg für die deutschen Fischer? Gelingt mit der aktuellen Reform der Gemeinsamen Europäischen Fischereipolitik der große Wurf oder droht vielen Fischbeständen bis Mitte des Jahrhunderts tatsächlich der Zusammenbruch? Diese und zahlreiche weitere Fragen diskutierten auf Einladung des NABU mehr als 60 Vertreter aus Politik, Ministerien, Fachbehörden, Fischerei und Verbänden am 27. August 2012 im Kieler Landtag. Mehr Informationen unter: <http://www.nabu.de/themen/meere/fische/12416.html>

Petition der Europäischen Bürgerinitiative „Menschenrecht Wasser“ online unterzeichnen

Unterstützung der Europäischen Bürgerinitiative Right2water: Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht! Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware! Die Petition kann unter: <http://www.right2water.eu/de> online unterzeichnet werden.

Balex Delta 2012 marine pollution response exercise

According to the decision of HELCOM Response 13/2010 Finland was the lead country to organize and conduct the annual joint Baltic operational marine pollution response exercise BALEX DELTA in year 2012. On the national level Finnish Environment Institute (SYKE) was the responsible authority to plan, organize and conduct the exercise in the sea area outside from Helsinki. More information and comprehensive reports about the exercise: <http://www.environment.fi/default.asp?contentid=415743&lan=EN>

Greenland's mineral rush 'could lead to independence'

Courted by multinational companies and foreign heads of state over its rare minerals and potential oil resources, Greenland could win full independence from Denmark and join the European Union as a free state, according to one expert on the Arctic. Greenland's leader Kuupik Kleist is boxing above his weight when it comes to foreign policy. More information under: http://www.euractiv.com/specialreport-rawmaterials/expert-foreign-interest-greenland-news-514011?utm_source=EurActiv_Newsletter&utm_campaign=45ba45e176-newsletter_sustainable_development&utm_medium=email

Senegals Fischbestände ohne klare Regelungen gegen die Überausbeutung in Gefahr

Um die Plünderung seiner Fischgründe vor der Atlantikküste einzudämmen, entschloss sich Senegal 2006, die Fanglizenzen für die hoch subventionierte Fischereiflotte der EU nicht mehr zu verlängern. Dennoch geraten die Fischbestände zunehmend in Bedrängnis. Die regionale Nichtregierungsorganisation Westafrikanisches Netzwerk für Fischereipolitik (REPAO) beklagt, dass der Fischereisektor unter den Folgen einer mehr als zehn Jahre alten, miserablen Fischereipolitik leide. Die Fischerei sei nicht geregelt, und jeder könne sich ungehindert der Fischbestände bedienen. Somit werde der Ausbeutung und Überfischung Tür und Tor geöffnet. Den vollständigen Artikel lesen: <http://www.nd-online.de/artikel/234072.html>

Satellitentechnik im Kampf gegen illegale und unregulierte Fischerei

Das Globale Fischereiprogramm des WWF hat ein Monitoringprogramm entwickelt, mit dem sich zukünftig einfach und effektiv die illegale, unregulierte und undokumentierte Fischerei eindämmen lässt. Kernstück des Programms ist das in der weltweiten Schifffahrt genutzte Anti-Kollisionssystem „Automatic Identification System“ (AIS). Mehr Informationen unter: <http://www.wwf.de/2012/september/satellitentechnik-im-kampf-gegen-illegale-und-unregulierte-fischerei/bl/1/listid/12937/backpid/186/>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

politische ökologie – Neuer Band Gewässerschutz (A. Bruns)

Die Zeitschrift politische ökologie widmet sich seit genau 25 Jahren umweltpolitischen Themen aus einer dezidiert – darauf weist der Zeitschriftentitel hin – politischen Perspektive. Seit September ist die Jubiläumsausgabe mit einem Schwerpunkt zum Gewässerschutz erhältlich. Das Thema ist insofern konsequent gewählt, als dass die Wasserpolitik und der Gewässerschutz ein starker Treiber für eine gemeinsame europäische Politik war. Zwölf Jahre nach Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die nichts Geringeres als einen Paradigmenwechsel im Gewässerschutz initiieren sollte, ist es an der Zeit kritisch Bilanz zu ziehen. Da der Band vom Wissenschaftlichen Beirat des BUND mit herausgegeben wurde, wird in den kurzen Beiträgen klar Stellung bezogen. Die Themen sind sehr breit gestreut und beleuchten Wasser aus vielen Blickwinkeln: Es geht um die großen Wassernutzer wie Binnenschifffahrt, Wasserkraft, Landwirtschaft, Bergbau oder Wassertourismus und die Frage wie ein Ökosystemmanagement aussieht, das ökologischen, sozialen und ökonomischen Ansprüchen an den Grundwasser- und Gewässerschutz Rechnung trägt. Kritisch werden Tendenzen der Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft betrachtet und es wird diskutiert welche möglichen Folgen die EG-Konzessionsrichtlinie haben kann. Aber auch Arzneimittelrückstände, Hochwasserschutz und schließlich der Zustand der Meere spielen in diesem Band der politischen ökologie eine Rolle und werden auf durchschnittlich 4-6 Seiten erörtert. Am Ende des Heftes werden weitere aktuelle und lesenswerte Bücher zum Thema Wasser und Gewässerschutz sowie wichtige Initiativen und Netzwerke vorgestellt.

Somit bietet der Band politische ökologie einen kritischen und perspektivreichen Überblick über aktuelle, kontroverse Debatten im Gewässerschutz.

politische ökologie: Gewässerschutz - Klare Fließrichtung, zu viele Staustufen, Band 130, 144 S., ISBN 978-3-86581-285-8

Handbuch des Meeresnaturschutzrechts in der Nord- und Ostsee

Das Werk dient der systematischen Aufbereitung der in der deutschen AWZ und in den Küstengewässern der Nord- und Ostsee geltenden Regelungen des Meeresnaturschutzes. Unter Einbezug internationaler und europäischer Vorgaben erläutert die Schrift die einschlägigen nationalen Bestimmungen und bietet praktische Hilfestellung zur Bewältigung von Konflikten zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen. Neben den Mechanismen des Habitat-, Biotop- und Artenschutzrechts sowie der Eingriffsregelung werden im Schwerpunkt die für den Meeresnaturschutz relevanten Vorgaben des Fachrechts behandelt, die für eine naturschonende Ausführung lokaler Eingriffe Sorge tragen und eine den Naturschutzbelangen Rechnung tragende Steuerung der Fischerei, der wissenschaftlichen Meeresforschung und der Schifffahrt ermöglichen. Fragen der Überwachung und Durchführung naturschutzbezogener Anforderungen werden ebenso thematisiert wie die konzeptionell-planerischen Aspekte des Meeresnaturschutzes.

Gellermann, Martin; Stoll; Peter-Tobias; Czybulka, Detlef: Handbuch des Meeresnaturschutzrechts in der Nord- und Ostsee. Nationales Recht unter Einbezug internationaler und europäischer Vorgaben, Springer, Berlin Heidelberg 2012, 423 S., broschiert, ISBN: 978-3-642-25416-1, EUR (D) 89,95.

20 Jahre nach Rio: Daten zur Natur ermöglichen Standortbestimmung zu Schutz und Entwicklung der biologischen Vielfalt

Mit den „Daten zur Natur 2012“ stellt das Bundesamt für Naturschutz zum sechsten Mal eine umfassende Gesamtschau zum Zustand der biologischen Vielfalt und des Naturhaushalts sowie der hierauf einwirkenden Faktoren zur Verfügung. Neben dem hochaktuellen Themenfeld eines naturschutzgerechten Ausbaus der Erneuerbaren Energien wird in den Daten zur Natur 2012 dem Meeresnaturschutz besondere Beachtung geschenkt. 140 Tabellen und 230 Abbildungen gewährleisten eine hohe Informationsdichte und Anschaulichkeit. In Ergänzung zu den vielfältigen Daten, Karten und Informationen zeigen zahlreiche Verweise weiterführende Recherchemöglichkeiten im Rahmen der online-Angebote des BfN und Dritter auf. Ein Anhang mit wichtigen Adressen und einem Glossar der wichtigsten Fachbegriffe rundet die DzN 2012 ab.

Bundesamt für Naturschutz (2012) (Hrsg.): Daten zur Natur 2012. Landwirtschaftsverlag Münster. 140 Tabellen und 230 Abbildungen http://www.bfn.de/0502_veroe.html

EU-Report 'Territorial cohesion and water management in Europe: the spatial perspective'

The report, 'Territorial cohesion and water management in Europe: the spatial perspective' addresses the basic fact that river basins and administratively distinct regions often have different boundaries, leading to a mismatch between land planning and water management. The centre-piece of EU water legislation, the Water Framework Directive which is implemented through River Basin Management Plans (RBMPs), takes this element into consideration. However, water basin management should be more closely integrated with spatial planning, the report argues. This would bring a strategic focus to planning, highlighting decisions which affect water resources. The report considers the links between water management in the EU — especially the implementation of the Water Framework Directive (WFD) — and territorial cohesion (1), in the perspective of spatial analysis (2) and spatial planning (3). It looks at the role of spatial analysis and planning for the implementation of the Directive as well as related provisions such as the Floods Directive and the development and implementation of River Basin Management Plans (RBMPs).

The full report can be downloaded under: <http://www.eea.europa.eu/highlights/publications/territorial-cohesion-and-water-management>.

Beschränkung der Fangmengen ist wirtschaftlich

Mehr als zwei Drittel aller Fischbestände weltweit gelten als überfischt oder bis zur Tragfähigkeitsgrenze genutzt. Besonders betroffen sind die Bestände beliebter Speisefische in der Nord- und Ostsee wie Kabeljau, Seelachs, Seezunge oder Scholle. Sie erholen sich nur langsam – trotz verschiedener Ansätze für ein nachhaltiges Fischereimanagement. Wissenschaftler vom Kieler Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ haben daher ein Konzept entwickelt, mit dem sich zum ersten Mal der Grad der Überfischung von 13 kommerziell voll genutzten europäischen Fischarten sowohl volkswirtschaftlich als auch biologisch bewerten und vergleichen lässt. Die Berechnungen präsentierten die Kieler Forscher kürzlich im internationalen Fachmagazin Ecological Economics.

Mehr Informationen unter: <http://www.geomar.de/news/article/beschraenkung-der-fangmengen-bringt-hohe-wirtschaftliche-ertraege/>

Die Originalarbeit finden Sie unter: Quaas, M. F., R. Froese, H. Herwartz, T. Requate, J. O. Schmidt, R. Voss (2012): *Fishing industry borrows from natural capital at high shadow interest rates*, Ecological Economics, August 2012

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0921800912003072>

Studie enthüllt: EU-Zulassung für Pflanzenschutzmittel schützt Gewässer nicht

Das aktuelle Verfahren der EU zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, insbesondere solche gegen Insektenbefall, basiert auf unzureichenden Bewertungsmodellen. Das hat eine Studie der Universität Koblenz-Landau ergeben. Sie weist nach, dass die in Gewässern tatsächlich gefundene Menge der Insektizide häufig höher liegt als die theoretisch berechneten Werte im Zulassungsprozess. Um Flüsse und Seen ausreichend zu schützen, muss das Verfahren vollständig überprüft und überarbeitet werden.

"Regulatory FOCUS Surface Water Models Fail to Predict Insecticide Concentrations in the Field", Anja Knäbel, Sebastian Stehle, Ralf B. Schäfer, and Ralf Schulz. Die Ergebnisse der Studie werden in der Fachzeitschrift "Environmental Science & Technology" veröffentlicht. Eine Vorabversion ist online abrufbar unter: pubs.acs.org/doi/abs/10.1021/es301649w

Aktuelle Monitoringberichte des Bundesamtes für Naturschutz im Rahmen der Natura 2000- und HELCOM-Berichtspflichten sind online verfügbar

Monitoring der benthischen Lebensgemeinschaften in den FFH-Lebensraumtypen als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000- und HELCOM-Berichtspflichten in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone, Seegebiet Ostsee (Berichtsperiode 2007 – 2012)

[BfN-Monitoring Benthos Ostsee 2010-2011.pdf](#)

Seevogel in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee (2010/2011)

[BfN-Meeresmonitoring Seevoegel AWZ 2010-2011.pdf](#)

Marine Säugetiere in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee (2010/2011)

[BfN-Meeresmonitoring marine Saeugetiere AWZ 2010-2011.pdf](#)

Delivering offshore electricity to the EU - Seaenergy 2020 Report

The SEAENERGY 2020 final report highlights the fact that currently there is little in the way of maritime spatial planning (MSP) in Europe's maritime states. However, Member States sharing the same sea basin could benefit from cooperation. The European Commission could provide MSP through a European Directive. SEANERGY 2020 was a 26 months project, financed by the Intelligent Energy Europe programme. It focused on maritime spatial planning from the offshore renewable energy perspective. It provided policy recommendations on how to promote a more integrated and coordinated approach to maritime spatial planning and how to facilitate the implementation of the 20% Renewables Directive. Read the report under: http://www.ewea.org/fileadmin/ewea_documents/documents/publications/reports/Seanergy_2020.pdf

Tools for comprehensive estimate of coastal region marine economy potential and its use for coastal planning

For elaboration of strategy and spatial planning of sustainable coastal regions development it's very important to know a real potential of development of the region. As parameter, which is comprehensively characterized marine economic, political and military power of the coastal region, it is possible to use the marine economy potential with comprehensive estimations of socio-economic, political, environment and military profits (damages) from coastal planning decisions. Some results, including the European and Russian coastal regions are presented.

George Gogoberidze, Journal of Coastal Conservation, Tools for comprehensive estimate of coastal region marine, JOURNAL OF COASTAL CONSERVATION Volume 16, Number 3 (2012), 251-260, <http://www.springerlink.com/content/I3u61982057335j7/about/>

Adaptation of water management to regional climate change in a coastal region - Hydrological change vs. community perception and strategies

The climate scenarios of the IPCC suggest that adaptation to future climate change will be required. The North Sea Region, a marginal sea of the Atlantic Ocean between Great Britain, Scandinavia, Germany, the Netherlands and Belgium, is particularly affected due to rising sea level and a changing water balance. Water management plays a key role in sustainable management of natural and societal resources. This paper presents a participatory study of community approaches to regional adaptation to climate change. Water management adaptation options to regional climate induced changes until 2050 were developed together with stakeholders for the Wesermarsch County (Northern Germany). Available information on expected regional climate change and a modelling study on hydrological change suggested that adaptation of water management will be required until 2050.

Helge Bormann, Frank Ahlhorn, Thomas Klenke, Adaptation of water management to regional climate change in a coastal region – Hydrological change vs. community perception and strategies, Journal of Hydrology, Volumes 454–455, 6 August 2012, Pages 64-75, <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0022169412004660>

ICZM Protocols to Regional Seas Conventions: What? Why? How?

The regionalisation of international environmental law has emerged as one of the most important legal trends of the last decades. However, the regulation of coastal management stood apart from this trend for a long time; indeed, while integrated coastal zone management (ICZM) projects have developed at all scales, legal regulation of ICZM has long been confined to the national and sub-national levels. This is not the case any longer: recent developments in ICZM implementation demonstrate an increasing interest in regional regulation through the adoption of specific protocols within regional seas frameworks. The article aims at taking stock of these recent initiatives, specially focusing on the Mediterranean and Western Indian Ocean (WIO) regions. It demonstrates that an ICZM Protocol can be a strategic lever to address coastal issues only if certain conditions for its elaboration and implementation are effectively met.

Julien Rochette, Raphaël Billé, ICZM Protocols to Regional Seas Conventions: What? Why? How?, Marine Policy, Volume 36, Issue 5, September 2012, Pages 977-984, <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0308597X12000218>

The European Marine Strategy: Contribution and challenges from a Portuguese perspective

The EU Marine Strategy Framework Directive (MSFD) is considered to be the environmental pillar of the EU Integrated Maritime Policy, establishing a framework within which member states must take the necessary measures to achieve, or maintain, good environmental status in their

marine waters. This study presents Portugal's contributions to the Directive development, describes the Portuguese institutional framework within the MSFD and, finally, highlights the opportunities and threats to the success of the MSFD implementation in Portugal. The latter entails an analysis of the Directive's long term adequacy in its link to (1) marine spatial planning, (2) climate change and (3) the economic/financial crisis. Although it poses a methodological challenge to Portugal, the MSFD implementation is expected to contribute significantly to the improvement of coastal/marine conservation and management at the national level.

Catarina Frazão Santos, Zara Gonçalves Teixeira, João Janeiro, Renata Sousa Gonçalves, Rhema Bjorkland, Michael Orbach, The European Marine Strategy: Contribution and challenges from a Portuguese perspective, *Marine Policy*, Volume 36, Issue 5, September 2012, Pages 963-968, <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0308597X12000188>

Coastline Dune Vegetation Dynamics: Evidence of No Stability

Coastal dune ecosystems are subjected to severe stress and disturbance factors that are particularly high in the beach-foredune environment and generally decrease with distance from the coast. The present study aimed to link plant species composition of coastal foredunes with the physical dynamical processes of the coastline in central Italy. A random hierarchical sampling design, based on two spatial scales (quadrant and parcel), was applied to estimate the variation in plant community composition.

Daniela Ciccarelli, Giovanni Bacaro und Alessandro Chiarucci, Coastline Dune Vegetation Dynamics: Evidence of No Stability, *FOLIA GEOBOTANICA* Volume 47, Number 3 (2012), 263-275, <http://www.springerlink.com/content/w7716n5622361567/export-citation/>

Coastal features analysis using GIS tools—stretch Esmoriz-Furadouro

The aim of this study is to identify morphological features and hydrodynamic patterns (e.g. coastal forms, wave breaking zones, rip current patterns, submerged bars), based on aerial photograph datasets. Understanding past patterns may help to increase the ability to predict future ones. To achieve the proposed objectives, a methodology to analyse aerial photograph datasets was developed. The analysis consists of visual identification of coastal features and patterns in a GIS environment.

Joaquim Pais-Barbosa, Fernando Veloso-Gomes und Francisco Taveira-Pinto, Coastal features analysis using GIS tools—stretch Esmoriz-Furadouro, *JOURNAL OF COASTAL CONSERVATION* Volume 16, Number 3 (2012), 251-260, <http://www.springerlink.com/content/6342487kw32845q5/>

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben. Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier: <http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/3/>

Web-Tipps

New Website Marine Ecosystem-Based Management in Practice

Marine Ecosystem-Based Management seeks to manage marine resources in ways that protect ecosystem health while providing the ecosystem services needed by people. Rather than focusing solely on a single species or resource, MEBM incorporates science and balances the demands of user groups in a manner that produces management strategies that are more likely to be sustainable than traditional approaches. The site presents case studies covering more than sixty places that are experimenting with an MEBM approach. By drawing lessons from real-world experience the site seeks to enable managers, policymakers, scientists, stakeholders and students to learn how to improve the practice of marine resource management. The site features great information on in-depth case studies with detailed interviews of participating individuals, agencies, and other organizations. Link to website: <http://webservices.itcs.umich.edu/drupal/mebm/>

NOAA Coastal Service Center

The National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) is a world leader in coastal science and management. [NOAA's Coastal Services Center](#) provides the technology, information, and management

strategies used by local, state, and national organizations to address complex coastal issues. The download section of the website offers hands on guidance and training to coastal managements issues and brings new ideas to coastal resource management programs.

Link to download-section: <http://www.csc.noaa.gov/publications/>

WISE-RTD Water Knowledge Portal

The WISE-RTD Water Knowledge Portal can be used to locate considerable policy, research and industry resources that can help with water management. Intelligent keyword linking algorithms allow you to quickly and easily find policy, science and technology related information and to see the inter-relationships between them. Here is the link to the Water Knowledge Portal: <http://www.wise-rtd.info/en>

Furthermore, the short and funny movie "[A water manager is looking for wise support](#)" provides an entertaining overview how the gap between policy makers, researchers, and water user could be closed.

Umweltbildung – Exkursionen

Schüler-Malwettbewerb der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder

Am 19. September fand im sächsischen Bad Muskau die Preisverleihung im Rahmen des Schüler-Malwettbewerbs „Der Fluss in Kinderaugen“ der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO) statt. 90 Grundschülerinnen und -schüler aus Guben (Brandenburg) und Bad Muskau wurden ausgezeichnet. http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/49158.php

Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft

In Kooperation mit der GRÜNEN LIGA und der Ostseestiftung bietet die Vernetzungsstelle ländliche Räume eine Exkursion im Naturraum Vorpommersche Boddenküste an. Landwirte, Berater, Gewässerfreunde und Naturschützer besuchen Projekte zur Verringerung der Nährstofffracht aus der Landwirtschaft. Saaler Bach: Beratung, Testflächen, Wasserschonstreifen und Kranichrastplatz; Gewässerumbauvorhaben auf Rügen, Wasserstandsregulierung auf Milchviehwiesen bei Krummenhagen, Naturschutz in den Peenewiesen bei Grutzkow. Die Exkursion soll den Blick für die kooperativen Möglichkeiten innerhalb der ELER-Förderung, auch mit der Perspektive nach 2014, öffnen.

<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/WRRL>

Bettina Rocha, Tel. 0228 / 6845 – 3882, Anmeldung:

<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/wrrl-exkursion/anmeldung/>

Stellenangebote und Praktika

Berater/-in für kommunales Umweltmanagement in Indonesien, Semarang

Tätigkeitsbereich: Sie beraten die städtische Planungsbehörde (BAPPEDA) Semarangs in Kooperation mit anderen städtischen Fachabteilungen hinsichtlich eines effektiven und effizienten Umweltmanagement und berücksichtigen dabei insbesondere Fragestellungen des Klimaschutzes. Ihr Engagement umfasst sowohl die Organisation und Durchführung von Beratungen sowie Trainings unter Einbeziehung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure. Sie unterstützen dabei die Kommune, ihr Umweltmanagement zu verbessern und insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel einen Beitrag zur Vermeidung sowie Verminderung von Treibhausgasen zu leisten (z.B. in der Abfallwirtschaft) und die Anpassung an den Klimawandel voranzutreiben (z.B. Wasser- und Energiemanagement). Anforderungen: Umfangreiche Kenntnisse und Erfahrung im Umweltmanagement, Fundierte Kenntnisse im kommunalen Umweltmanagement, Kenntnisse und /oder Erfahrungen in der Arbeit mit öffentlichen Verwaltungen, Praxiserprobte Beratungskompetenz und interkulturelle Sensibilität, Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, PKW Führerschein, Mehr Informationen:

<http://www.giz.de/de/jobs/3109.html?JobMarketParams=beesite=biYiI2cMBVKgKvKovjypFg==>

Ansprechpartner/in: Frau Tielmann-Khali, Telefon: +49 - (0)228/4460 1119, E-Mail: birgit.tielmann-khali@giz.de

13 PhD scholarships in INTERCOAST

International Research Training Group

INTERCOAST – Integrated Coastal Zone and Shelf-Sea Research

Funded by the German Research Foundation (DFG) this International Research Training Group will be conducted in collaboration with the Universities of Bremen (Germany) and Waikato (New Zealand). Focussing on impacts of global, climate and environmental changes in coastal and shelf-sea areas INTERCOAST will

train young, highly motivated and interdisciplinary qualified scientists to tackle future challenges and to be prepared for their future professional careers. Within a coastal and shelf-sea research framework these encompass marine geosciences and marine biology as well as social sciences and law in their widest senses. Further details are available at <http://www.intercoast.uni-bremen.de>.

FÖJ-Stelle auf der Insel Neuwerk (Hamburgisches Wattenmeer)

Beschreibung: Mitarbeit im Nationalpark-Haus (Besucherzentrum) der Insel Neuwerk, u.a. Betreuung der Besucher, Beantwortung der unterschiedlichsten Fragen rund um Neuwerk und das Hamburgische Wattenmeer, Führungen von Gruppen (z. B. Watt-Führung, Wanderung zu den Seehundbänken, Bernstein-Wanderung, Vogel-Führung); Neben all den Aufgaben sollen natürlich auch die Möglichkeiten zur eigenen Fort- und Weiterbildung nicht zu kurz kommen. Anforderungen: Ein starkes Interesse für die belebte Natur, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Bereitschaft, anderen (z. B. Touristen, Schulklassen) die eigene Faszination für die Natur näherzubringen eine gewisse Wetterbeständigkeit, Vermögen, auf einer Insel mit ca. 36 Einwohnern zurechtzukommen, ornithologische Vorkenntnisse sind von Vorteil aber nicht zwingend erforderlich (Fernglas mitbringen, wenn vorhanden!), Mehr Informationen: Nils Breitbach, Telefon: 04721-395349, E-Mail: nils.breitbach@jordsand.de, Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V., <http://www.jordsand.eu/>

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter September 2012

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean management.

<http://coinalantic.ca/index.php/aczisc-coastal-update-e-newsletter/september-2012>

Baldadapt: Climate Info bulletins

Baldadapt has published a series of Climate Info bulletins which aim at presenting the scientific state-of-the-art knowledge on climate change in the Baltic Sea Region in an easy-to-understand way to non-scientific stakeholders. The latest Info bulletin on precipitation has just been published:

http://www.baldadapt.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=154:baldadapt-publications&catid=55:baldadapt-publications&Itemid=269

BalticClimate Newsletter 2012

BalticClimate is a transnational project that aims to help decision makers, businesses and planners to deal with the new situation caused by changes in climate in the Baltic Sea Region. The BalticClimate newsletter is meant for local and regional authorities, their advisors, businesses in small and medium sized cities and rural areas in the Baltic Sea Region as well as for other projects related to climate change, national institutions providing climate change information, journalists, students of related subjects and anyone interested in the subject. <http://www.balticclimate.org/en/newsletter>

CPMR Maritime Regions – TENOR Newsletter September 2012

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

http://www.crpm.org/pub/newsletter_txt/221_2012_09_newsletter-en.pdf

DANCORE Newsletter

DANCORE operates as the Danish Branch of the Coastal and Marine Union. DANCORE publishes an electronic Newsletter (in Danish and English). Find the latest newsletter here

<http://www.dancore.dk/news/newsletters/>

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the

monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research_alert_en.htm

EUCC Coastal & Marine-News in NEW format



The Coastal & Marine Union (Eucc) has implemented new and attractive communication tools. The former EUCC Coastal & Marine-News has evolved towards a news website:

<http://www.eucc.net/euccnews/>

The new system offers an improved interface (articles include images, videos and hyperlinks), more possibilities for interaction (posts can be commented and shared in social media), improved search options, and readers can subscribe by RSS.

Nonetheless, EUCC will send the usual quarterly alerts highlighting most recent and interesting posts so you don't miss them. EUCC also invites you to join them on Facebook: www.facebook.com/EUCCint Readers specifically interested on Coastal&Marine news in the Mediterranean, are invited to visit and subscribe "We are Mediterranean" blog developed by EUCC Mediterranean Centre: www.wearemediterranean.net

EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/main/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/products/icesinsideout.asp>

ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFEnews, please go to <http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

LOICZ INPRINT Newsletter 2/2012

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT. The content of the current issue: New publications, New SSC members and three new affiliated projects. LOICZ expands networks and activities to Latin America – Regional Node in Brazil about to open. Deadline for next INPRINT is 31 July 2012.

http://www.loicz.org/products/publication/inprint_latest/index.html.en

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available. Table Of Contents: Open Channels: New Forum for Sharing Knowledge on Ocean Planning and Management; In US: Marine Spatial Planning Process Enters Regional Phase; Federal Role Is Reduced from Original Plans; Tundi's Take: Circling Back to Hawaiian EBM; Perspective: In the Coral Triangle Initiative, Is Support Filtering Down to MPAs and Local Practitioners?; Perspective: Fisheries Research Needs to Change Course; Notes & News: Ocean Health Index - EBM case studies - EU marine spatial planning - Shifting baselines - UN Oceans Compact; EBM Toolbox: Six Field-tested Tools for Comprehensive Marine Spatial Planning and MPAs <http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an newsletter-umweltpolitik@nabu.de.

Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Versionen <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter>

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

http://www.pegasoproject.eu/images/stories/Pegaso_eneMarch2012.pdf

RADOST Newsletter

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

The Coastal Management News

The Coastal Management News shares accomplishments of the National Coastal Zone Management Program in the U.S.. The newsletter was developed in response to state requests for more information on how other coastal programs are addressing pressing issues.

<http://coastalmanagement.noaa.gov/news/czmnewsletter.html>

UK Sand Dune and Shingle Network

The UK Sand Dune and Shingle Network aims to promote the exchange of information and experience in the management of coastal habitats. The Network publishes three newsletters a year, in March, July and November. The UK Sand Dune and Shingle Network welcomes submissions of news items and short articles for publication. <http://www.hope.ac.uk/coast/newsletters/>

UNEP Marine Newsletter

In the Newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal.

GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products. <http://www.grida.no/marine/news.aspx>

UNESCO Water e-Newsletter

The UNESCO Water e-Newsletter brings you the latest news, events, facts and figures, publications and links about a different water related theme every two weeks.

<http://www.unesco.org/water/news>

Rundbrief des VSR Gewässerschutz

Der "Verein zum Schutze des Rheins und seiner Nebenflüsse e.V." (VSR-Gewässerschutz) entstand Anfang der 80iger Jahre als Zusammenschluss verschiedener Bürgerinitiativen am Rhein und Main. Über die Ergebnisse der eigenen Messungen und Recherchen zu den Belastungen des Grundwassers, der Flüsse und Bäche sowie der Nordsee wird vom VSR-Gewässerschutz regelmäßig auf Informationsveranstaltungen, in Presseerklärungen, sowie im eigenen Rundbrief berichtet. Den aktuellen Rundbrief finden Sie hier:

<http://www.vsr-gewaesserschutz.de/resources/Rundbrief+VSR+04.2012.pdf>

Wadden Sea Forum – Newsletter

The Wadden Sea Forum (WSF) is an independent platform of stakeholders from Denmark, Germany and The Netherlands to contribute to an advanced and sustainable development of the trilateral Wadden Sea Region. Read the latest Newsletter <http://www.waddensea-forum.org/Newsletter.html>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



Wissenschaft im Dialog unterwegs entlang der Ostseeküste



Nach knapp zwei Dritteln der Projektlaufzeit bot die RADOST-Tour „Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung“ vom 10. bis 20. September 2012 ausführliche Gelegenheit, die inzwischen vorhandenen Projektergebnisse zu diskutieren. Diesem Zweck dienten zwei unterschiedliche Formate: zehn Expertengespräche in Landesbehörden und anderen Institutionen sowie sechs Abendveranstaltungen, die sich an eine breitere lokale Öffentlichkeit richteten. .

Fragen des **Küstenschutzes** wurden in den zuständigen Fachbehörden, dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM) in Rostock und dem Landesbetrieb Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN) in Husum erörtert. Die zukünftige Entwicklung des Meeresspiegelanstiegs bildet weiterhin einen großen Unsicherheitsfaktor. RADOST begegnet diesem Problem, indem Berechnungen unter verschiedenen Szenarien zwischen 30 und 90 Zentimetern Erhöhung bis 2100 durchgeführt werden. Je nach Szenario können die resultierenden Wellenhöhen zu merklich stärkeren Belastungen von Küstenschutzbauwerken führen, die eine Anpassung der Küstenschutzstrategien erfordern. Auch die Erosion an gefährdeten Standorten kann zunehmen. Für ausgewählte Teilgebiete an der schleswig-holsteinischen Küste wurden vom LKN erste Ergebnisse detaillierter Untersuchungen der langfristigen Veränderung der Küstenlinie präsentiert.

Die **Gewässerqualität** war Gegenstand von Symposien beim Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) in Güstrow und dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (LLUR) in Flintbek. Hier wurde erneut betont, dass für die zukünftige Gewässerqualität der Ostsee vor allem die Entwicklung der Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft entscheidend ist und der Klimawandel demgegenüber eine untergeordnete Rolle spielt. Werden die Ziele des Baltic Sea Action Plan zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in allen Ostseeanrainerstaaten umgesetzt, könnte sich der Zustand der Ostsee in Zukunft deutlich verbessern. Es wurde jedoch deutlich, dass für eine vollständige Umsetzung dieser Ziele in Deutschland sehr ambitionierte Maßnahmen erforderlich sind, zumal sich die Landwirtschaft im Zuge gestiegener Preisniveaus und des Ausbaus der Bioenergieproduktion in einer Phase erneuter Intensivierung befindet.

Dieser Zusammenhang wurde ebenfalls auf der Tourstation zum Thema **Erneuerbare Energien** beim Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin diskutiert. Dort wurde einschränkend darauf hingewiesen, dass der Bioenergie-Boom sich derzeit durch geänderte Förderbedingungen wieder abschwächt und Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich keinen „Hotspot“ für Nährstoffeinträge darstellt. Die Auswirkungen der Offshore-Windenergie auf die Ökosysteme der Ostsee wiederum wurden auf einer Veranstaltung im Ozeaneum Stralsund ausführlich erörtert.

Die Abendveranstaltung im Ozeaneum widmete sich anschließend den Auswirkungen des Klimawandels auf Fische, Vögel und Kleinstlebewesen. Die Zusammensetzung der Pflanzen- und Tierartwelt in 100 Jahren hängt von komplexen und klimasensiblen Zusammenhängen wie Nahrungsketten und sich ändernden Fortpflanzungsbedingungen ab. Dass wir in Zukunft auch neue Arten in der Ostsee erleben können, andere dagegen deutlich durch den Klimawandel eingeschränkt werden, ist jedoch bereits abzusehen.

In Lübeck wurde intensiv mit Vertretern aus der **Hafenwirtschaft** über Anpassungsbedarf und -kapazitäten in den deutschen Ostsee-Häfen diskutiert. Nach vorherrschender Ansicht sind die Auswirkungen des Klimawandels hier weniger bedeutend als andere Einflussgrößen, wie die Klimaschutz- und sonstige Umweltgesetzgebung oder die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung. Die Hafenentwicklung bildete auch bei der öffentlichen Abendveranstaltung in Lübeck einen Schwerpunkt. Außerdem wurde dort aufgezeigt, wie Klimaanpassungsmaßnahmen in die Stadtplanung integriert werden können.

In Zingst hatten Bürgermeister Andreas Kuhn, Gemeindemitglieder und Touristen Gelegenheit, RADOST-Experten zur Anpassung in den Bereichen Küstenschutz, Tourismus, Naturschutz und Erneuerbare Energien ins Kreuzverhör zu nehmen. Dabei wurden Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen thematisiert, es zeigte sich jedoch auch, dass sich durch kontinuierlichen Austausch und Zusammenarbeit im Anpassungsbereich nicht nur Konflikte begrenzen, sondern auch Synergien erzeugen lassen.

Oberbürgermeister Roland Methling eröffnete den Rostocker Abend unter dem Thema Küsten- und Hochwasserschutzes. Neben Ergebnissen aus RADOST wurden unterschiedliche Küstenschutz- und städtebauliche Planungen in Rostock und Warnemünde vorgestellt und intensiv diskutiert.

Chancen des Klimawandels standen im Vordergrund der Abendveranstaltung in Kiel. Hier wurden im RADOST-Projekt konzipierte praktische Anpassungsmöglichkeiten vorgestellt, wie die Konstruktion künstlicher Riffe und die Kultivierung von Muscheln. Hinsichtlich der Wahrnehmung des Klimawandels erwarten über 40 Prozent der Teilnehmer für die Region Kieler Bucht eher oder sogar überwiegend positive Auswirkungen des Klimawandels.

Die Tagesveranstaltung in Kühlungsborn war gleichzeitig Auftakttreffen für eine längerfristige Kooperation mit dem Verband Mecklenburgischer Ostseebäder (VMO). Hotelbetreiber, Touristenverbände und Gemeindevertreter diskutierten mit RADOST-Wissenschaftlern, ob das Klima und der Tourismus in Zukunft „Freund oder Feind“ sein werden. Wie sich diese Frage entscheidet, hängt nicht zuletzt von einer aktiven Strategieentwicklung der **Tourismuswirtschaft** ab. Zwar können sich die Gäste spontan „anpassen“ und alternative Urlaubsregionen wählen, eine klimafreundliche und -angepasste Region kann aber durchaus langfristige Attraktivität bieten.

In der Gemeinde Timmendorfer Strand wurde in einem umfangreichen Dialog mit der Bevölkerung ein Küstenschutzprojekt erarbeitet und umgesetzt. Für den Transfer und die internationale Diskussion dieser kommunalen Erfahrungen im Rahmen der RADOST-Tour wurde ein Experte von der Chesapeake Bay an der Ostküste der USA beteiligt. Ein breiter internationaler Bogen wurde auch auf der Abendstation in Greifswald aufgespannt, bei der Beispiele zur Klimaanpassung aus Schweden, Polen und den USA vorgestellt wurden.

Dialog und Kommunikation als Schlüsselement für erfolgreiche Anpassung standen im Mittelpunkt der Tagesstation im Climate Service Center (CSC) in Hamburg. Gemeinsam wollen das CSC und RADOST für eine Verstärkung der Diskussion zur Klimafolgenanpassung in Deutschland sorgen.

Die große Resonanz und die angeregten Diskussionen auf der Tour bestätigten den in RADOST eingeschlagenen Weg einer breiten Kommunikation von Projektinhalten und lieferten wertvolle Impulse für die weitere Arbeit. Veranstaltungsdokumentation demnächst unter:

http://klimzug-radost.de/RADOST_Tour_2012

Neue BALTEX Beurteilung der Einflüsse des Klimawandels auf die Ostsee

Anlässlich der Fertigstellung des zweiten BALTEX Klimaberichtes für die Ostsee (BACC 2-Report) moderierte Dr. Grit Martinez, Koordinatorin des RADOST-Projektes, am 7. September 2012 in Tallinn eine Podiumsdiskussion mit Klimawissenschaftlern und Vertretern der politischen Steuerungs- und Umsetzungsebene auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene zu den Erfahrungen bei der Kommunikation und der Verbreiterung des aktuellen Wissensstandes zum Klimawandel im Ostseeraum. Das zweite „Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin“ (BACC) wird im Springer Verlag 2013 erscheinen.

Als Beispiele für eine gelungene Verbreiterung der Wissensbasis fanden anschaulich aufbereitete Materialien wie das vom Helmholtz Zentrum Geesthacht im Rahmen von RADOST 2012 herausgegebene Handbuch im Taschenformat „Ostseeküste im Klimawandel“ oder die von den Ostseeprojekten RADOST und BALTADAPT, erstellten ‚Factsheets‘ zu den Auswirkungen des Klimawandels in der Ostseeregion Erwähnung. Weitere Informationen unter: <http://www.baltex-research.eu>;

http://www.hzq.de/public_relations/press_releases/032412/index_0032412.html.de

<http://www.klimzug-radost.de/publikationen/factsheets>; <http://www.baltadapt.eu>

RADOST auf der 2. Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“

Die 2. Regionalkonferenz des Bundes und der norddeutschen Küstenländer „Klimaanpassung Küstenregion“ findet am 8. und 9. November 2012 in Bremerhaven statt und richtet sich an eine breite Fachöffentlichkeit, insbesondere an kommunale Fachkräfte und Entscheidungsträger/-innen. Das Projekt RADOST (Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste) ist dort an zwei Workshops beteiligt: „Regionalplanung“ unter Federführung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und „Kommunikation und Vernetzung“ unter Federführung des Landes Schleswig-Holstein. Anmeldungen werden bis zum 8. Oktober erbeten. Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.umwelt.bremen.de/regionalkonferenz2012>

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu und Karin Beese karin.beese@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

→ Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.

The Agulhas System and its Role in Changing Ocean Circulation, Climate, and Marine Ecosystems, South Africa

Datum: 08. - 12. Oktober 2012

Webseite: <http://chapman.agu.org/agulhas/>

Ort: SOUTH AFRICA

Eleventh meeting of the Conference of the Parties to the Convention on Biological Diversity

Datum: 08. - 19. Oktober 2012

Webseite: <http://www.cbd.int/doc/press/2011/pr-2011-05-23-cop11-india-en.pdf>

Ort: Hyderabad, INDIA

4th International Conference on Estuaries and Coasts

Datum: 08. - 11. Oktober 2012

Webseite: http://www.irtces.org/isi/WebNews_View-en2.asp?WebNewsID=656 Ort: Hanoi, VIETNAM

Klimawandelgerechte Stadtentwicklung in der Praxis - Ergebnisse aus dem ExWoSt-Forschungsschwerpunkt StadtKlima

Datum: 09. - 10. Oktober 2012

Webseite:

http://www.bbsr.bund.de/cln_032/nn_22702/BBSR/DE/Aktuell/Veranstaltungen/Programme2012/KlimawandelgerechteStadtentwicklung_info.html

Ort: Berlin, GERMANY

Åland Aquaculture Week

Datum: 09. - 12. Oktober 2012

Webseite:

http://www.submarinerproject.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=226:aland-aquaculture-week&catid=45:events&Itemid=171

Ort: Mariehamn, ÅLAND ISLANDS

Invitation and First Announcement The Future of Operational Oceanography Ideas, Methods & Products

Datum: 8–10 October 2013

Webseite: <http://futoore.bsh.de/>

Ort: Congress Center Hamburg (CCH), Germany

5th International Scientific Conference on Energy and Climate Change

Datum: 11. - 12. Oktober 2012

Webseite:

http://www.promitheasnet.kepa.uoa.gr/index.php?option=com_content&view=article&id=85&Itemid=26&lang=en

Ort: Athens, GREECE

First Conference on Ocean Literacy in Europe

Datum: 12. Oktober 2012

Webseite: <http://www.emsea.eu/conference-2012-bruges>

Ort: Bruges, BELGIUM

DISCCRS: Climate Change Research Symposium and Resources for Early-Career Scholars

Datum: 13. - 20. Oktober 2012

Webseite: <http://disccrs.org/disccrsposter.pdf>

Ort: Colorado Springs, UNITED STATES

NNA-Forum "Klimaschutz in Niedersachsen (II)": Klimawandel und Anpassung an die Folgen: Neue Herausforderungen für Niedersachsen

Datum: 18. Oktober 2012

Webseite:

http://www.nna.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=7800&article_id=99701&psmand=27

Ort: Hannover, Germany

AMERICA'S ESTUARIES, 6th National Conference on Coastal and Estuarine Habitat Restoration

Datum: 20. - 25. Oktober 2012

Webseite: <http://www.estuaries.org/conference/>

Ort: Tampa, FLORIDA, UNITED STATES

3rd CoastDoc-Workshop "Coast and Sea - current research and future challenges"

Datum: 22. - 23. Oktober 2012

Webseite: http://www.hzq.de/public_relations/events/033473/index_0033473.html.de

Ort: Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Hamburg, GERMANY

BMBF-Forum für Nachhaltigkeit - Zukunftsprojekt Erde, HORIZON Session

Datum: 22. -23. Oktober 2012

Ort: Radialsystem V, Berlin

Webseite: <http://www.fona.de/de/14740>

Geoinformation for the Coastal Zone

Datum: 24. - 26. Oktober 2012

Webseite: <http://www.gis-kueste.de/>

Ort: Hamburg, GERMANY

Advances in Hurricane Engineering Conference

Datum: 24. - 26. Oktober 2012

Webseite: <http://www.atc-sei.org/>

Ort: Miami, Florida, UNITED STATES

Der Dorsch im Maisfeld - Landwirtschaft und Naturschutz für eine saubere Ostsee

Datum: 30. Oktober 2012

Webseite: <http://www.meine-landwirtschaft.de/aktuell/termine/events/de/11645.html>

Ort: Stralsund, Germany

CLIMATE 2012 / KLIMA 2012

Datum: 05. - 09. November 2012

Webseite: <http://www.climate2012.de>

Ort: Online Conference

21st NSW Coastal Conference

Datum: 06. - 09. November 2012

Webseite: <http://www.coastalconference.com/>

Ort: Kiama, NSW, AUSTRALIA

Regionalkonferenz Klimaanpassung Küstenregion B

Datum: 08.-09 November 2012

Webseite: <http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen02.c.15681.de>

Ort: Bremerhaven, Germany

Workshop on Uncertainty and Climate Change Adaptation

Datum: 08. - 09. November 2012

Webseite: http://www.circle-era.eu/np4/WS_UNCERT.html

Ort: Lisbon, PORTUGAL

SlowFisch - Messe für nachhaltigen Genuss

Datum: 09. - 11. November 2012

Webseite: <http://www.slowfisch-bremen.de>
Ort: Bremen, GERMANY

ICES/PICES Symposium on Forage Fish Interactions

Datum: 12. - 14. November 2012
Webseite: <http://www.facts-project.eu/Symposium2012.aspx>
Ort: Ifremer Institute, Nantes, FRANCE

XtremRisK-Abschlusskonferenz

Datum: 14. November 2012
Webseite: <http://www.xtremrisk.de>
Ort: Hamburg, Bürgerhaus Wilhelmsburg, GERMANY

5th Baltic Sea Tourism Forum

Datum: 14. - 16. November 2012
Webseite:
http://bst.tmv.de/index.php?id=12&tx_ttnews%5Btt_news%5D=15&tx_ttnews%5BbackPid%5D=12&cHash=72c38564b0
Ort: Germany & Denmark

3RD ANNUAL SYMPOSIUM on Response of Asian Rivers to Climate Change – Past, Present and Future Scenario

Datum: 14 – 16 November 2012
Webseite: <http://www.ngri.org.in/htmlfiles/forthcomingevents.html>
Ort: Hyderabad, INDIA

20 Jahre OSU - Kolloquium: Stand und Entwicklung im Seerecht, Umweltrecht, Städtebaurecht, Raumordnungs- und Fachplanungsrecht

Datum: 15. November 2012
Webseite: http://www.jura.uni-rostock.de/OSU/OSU/Tagungen/20_Jahr_OSU.htm
Ort: Rostock, GERMANY

International Conference: Contemporary Problems in Hydraulic Engineering and Water Resources Management

Datum: 19. - 21. November 2012
Webseite: <http://konferencja.imgw.pl>
Ort: Wieliczka, POLAND

Perspektiven einer nachhaltigen Gewässer- und Auenentwicklung

Datum: 20. - 21. November 2012
Webseite: http://www.bfn.de/0324_tagung_gewaesserentwicklung.html
Ort: Lenzen, GERMANY

SciTech Europe: Broadening Horizons – Creating a Single Market for Knowledge, Research and Innovation

Datum: 22. November 2012
Webseite: <http://www.publicserviceevents.co.uk/227/scitech-europe-2012>
Ort: Brussels, BELGIUM

EcoAP Forum "Developing new markets for eco-innovation: with a special focus on water"

Datum: 26. – 27. November 2012
Webseite: http://ec.europa.eu/environment/ecoinnovation2012/2nd_forum/index_en.html
Ort: Lissabon, Portugal

13th EcoAP Forum Brokerage event – a partnering tool for eco-innovation in the water sector

Datum: 27. November 2012
Webseite: <http://www.b2match.eu/ecoplisbon>
Ort: Lissabon, Portugal

LITTORAL 2012 - Coasts of Tomorrow

Datum: 27. - 29. November 2012
Webseite: <http://www.littoral2012.eu/>

Ort: Oostende, BELGIUM

Final Conference - STREAM & STEP-WISE

Datum: 3.-4. Dezember 2012

Webseite: <http://www.spi-water.eu/>

Ort: Brüssel, Belgien

IMBER IMBIZO III - The Future Of Marine Biogeochemistry, Ecosystems And Societies

Datum: 28. - 31. Januar 2013

Webseite: <https://www.confmanager.com/main.cfm?cid=2614&nid=15775>

Ort: Goa, INDIA

Symposium: Küstenforschung, Küstennutzung, Küstenschutz

Datum: 04. - 06. März 2013

Webseite: http://www.hzg.de/public_relations/events/033229/index_0033229.html.de

Ort: Hamburg, GERMANY

MEKONG Environmental Symposium 2013, Vietnam

Datum: 5.-7. März 2013

Webseite: <http://www.mekong-environmental-symposium-2013.org/>

Ort: Ho Chi Minh City / Saigon, Vietnam

12th International Coastal Symposium (ICES 2013)

Datum: 08.-12. April 2013

Webseite: <http://ics2013.org/>

Ort: Plymouth, UK

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Jonathan Eberlein (eberlein@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Jonathan Eberlein (eberlein@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im August und September 2012 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).